

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	22 (1915)
Heft:	5-6
Rubrik:	Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Umsätze der schweizerischen Seidentrocknungs-Anstalten. Die Umsätze der Seidentrocknungs-Anstalten Zürich und Basel im Monat Februar nähern sich wieder den Ziffern normaler Zeiten. Die Zahlen sind folgende:

		Zürich		Basel	
		1915	1914	1915	1914
Organzin	kg	38,227	49,225	29,451	29,375
Trame	"	35,601	37,613	14,990	15,825
Grège	"	27,326	27,010	10,943	9,208
zusammen	Februar	kg 101,154	113,848	55,384	54,408
"	Januar	" 72,727	122,126	46,604	64,321
	Januar-Februar	kg 173,881	235,974	101,988	118,729

Die Februarumsätze der wichtigeren europäischen Seidentrocknungs-Anstalten sind folgende:

		1915	1914		1915	1914
Mailand	kg	603,440	778,730	Turin	19,729	42,849
Lyon	"	211,496	708,188	Elberfeld	19,306	53,075
St. Etienne	"	47,252	114,382	Crefeld	24,355	48,242

Umsätze der Seidentrocknungs-Anstalt in Yokohama. Über die Ergebnisse der Seidentrocknungs-Anstalt in Yokohama liegen folgende Angaben vor, wobei ausschließlich Grègen in Frage kommen:

	Netto-Gewicht	Kond.-Gewicht	Durchschn. Verlust
1914	kg 3,007,671	kg 2,960,362	1,57 %
1913	" 3,692,345	" 3,632,382	1,63 %
1912	" 2,695,030	" 2,919,076	1,55 %

Der Rückschlag des Jahres 1914 beträgt 18,5 Prozent, ein Beweis mehr dafür, daß der japanische Seidenhandel dem Krieg ebenfalls seinen Tribut zahlen muß.

Wien. Am 23. Februar 1915 fand die 46. ordentliche Hauptversammlung der Seiden- und Wolltrocknungs-Anstalt in Wien statt. Der Vorsitzende, Franz Georg Bujatti, Präsident des Verwaltungsrates, erörterte die geschäftliche Lage und berichtete, daß im Jahre 1914 157,805 kg, gegen 1913 228,875 kg behandelt wurden.

In den Verwaltungsrat wurden Franz Georg Bujatti, Carl Sieß, Carl Heilmann, zu deren Ersatzmännern: Alfred Mayer, Heinrich Hetzer, Friedrich Tilgner gewählt. In den Revisions-Ausschuß wurden gewählt: Ernst Bader, Robert Mayer, Franz Paul Bujatti, zu deren Ersatzmännern: Ludwig Fridländer, Max Eisenberger.

Betriebseinschränkung in der italienischen Seidenspinnerei. Die ungünstigen Verhältnisse in der Seidenweberei und das Ausbleiben der Coconzufuhr aus dem Auslande haben die italienische Seidenspinnerei stark in Mitleidenschaft gezogen. Die deutsche Seidenindustrie, der Hauptabnehmer italienischer Rohseiden, wird durch den Krieg stark mitgenommen; gleiches gilt in bezug auf die österreichische und die russische Industrie, die das italienische Erzeugnis ebenfalls in bedeutendem Maße kaufen; endlich bringt auch die Seidenindustrie der neutralen Länder — Schweiz und Vereinigte Staaten — dem Krieg ihren Tribut und ist nur beschränkt aufnahmefähig.

Die infolge des schlechten Geschäftsganges der italienischen Seidenspinnerei aufgezwungene Betriebseinschränkung offenbart sich in deutlicher Weise in den Monatsausweisen des italienischen Arbeitsamtes. Die Zahl der Spinnbassinen in Italien beläuft sich auf ungefähr 62,000; von diesen waren Ende Juli 1914, d. h. zu einer Zeit normalen Geschäftsganges 52,600 oder ca. 85 Prozent in Betrieb. Ungefähr 9,500 Bassinen können als endgültig außer Betrieb gesetzt gelten. Während des Krieges hat sich nun nicht nur die Zahl der Spinnbecken verringert, sondern es ist auch die Arbeitszeit zurückgesetzt worden. Wird nun die Produktionskraft der italienischen Seidenspinnerei, unter der Annahme, daß sämtliche Bassinen während der vollen Arbeitszeit beschäftigt sind, gleich 100 gesetzt (Betriebskoeffizient), so ergibt sich folgendes Bild:

im Monat	Zahl der betriebenen Spinnbassinen	Betriebskoeffizient
Juli (normal)	52,592	66,6
September	51,110	57,4
Oktober	48,790	55,0
November	47,450	48,7

Der Monat Dezember wird infolge der Weihnachtstage ein weiteres Sinken dieser Ziffern zeitigen und es wird angenommen, daß die italienische Spinnerei im zweiten Halbjahr 1914 ihre Produktionsmöglichkeit höchstens zu 50 Prozent ausgenutzt hat und ungefähr 25 Prozent weniger erzeugt hat als in den entsprechenden Semestern der Vorjahre. Der Monat Januar 1915 dürfte dagegen wieder eine Aufwärtsbewegung gebracht haben.

Umwälzungen in der französischen Textilindustrie. Wie dem „B. C.“ zu entnehmen ist, haben die Kriegsergebnisse in einer auch für die außerfranzösischen Interessenten beachtenswerten Weise schon jetzt Veränderungen gezeitigt. Die Herstellung von wollenen und seidenen Fantasieartikeln, die bisher in Rouen, Troyes und Amiens, zum Teil in dem Departement Savoyen ausgeübt wurde, will man ausschließlich nach Südfrankreich, und zwar nach Lyon übertragen. Auch an Versuchen, den Schwerpunkt des französischen Wollhandels von dem Norden nach dem Süden zu verlegen, fehlt es nicht. Es bestehen bereits Pläne, in Mazamet oder in Bordeaux eine Wollbörse zu errichten. Weniger ernst sind die Stimmen zu nehmen, welche eine Auswanderung der nordfranzösischen Woll-, Baumwoll- und Leinenindustrie fordern. Im Zusammenhang hiermit möge noch darauf hingewiesen werden, daß in letzter Zeit mehrfach Vereinigungen französischer Wirkwarenfabrikanten mit solchen in Spanien stattgefunden haben, und daß ziemlich bedeutende französische Hersteller dieses Zweiges ihre Fabrikation nach Barcelona übertragen haben.

Aus der Praxis des Material-Prüfungsamtes der technischen Hochschule in Berlin. Über die sogen. Solid-Färbung liegen zwei Äußerungen des Material-Prüfungsamtes folgenden Inhaltes vor:

Der nach dem Gianoli-Patent zur Konservierung beschwerter Seide vielfach angewandte Thioharnstoff (Solid-Färbung) ist nicht selten von den Fabrikation her mit Rhodansalzen verunreinigt. Da diese unwirksam sind, verteuern sie lediglich den Preis des Thioharnstoffs und es war häufiger daraufhin zu prüfen, ob die erwähnte Verunreinigung in erheblichem Maße zugegen war. Verschiedene Thioharnstoff-Proben zeigten denn auch teilweise einen recht hohen Gehalt an Rhodansalzen und waren zu verwerfen.

Ein gelb gefärbter, etwa ein Jahr alter Seidenstoff war beim Lagern in seinen verschiedenen Teilen morsch geworden. Während einige Teile eine noch recht brauchbare Festigkeit aufwiesen, hielten andere Teile dem Nageldruckversuch (bezw. Daumendruckversuch) nicht stand. Es lag ein einheitliches Rohmaterial (Organzin und Trame) und einheitliche Bearbeitung und Färbung vor. Die Untersuchung ergab, daß es sich um ziemlich hoch beschwerte und nach Gianoli mit Thioharnstoff behandelte Seide handelte. Der Thioharnstoff war nun, als wasserlöslicher Bestandteil, von einigen Stellen entfernt (oder teilweise entfernt) abgewandert und ungleichmäßig verteilt. Diese Stellen waren es auch, die die geringere Festigkeit aufwiesen. Offenbar hing das Morschwerden also mit der Abwanderung des Thioharnstoffes von gewissen Stellen zusammen und es handelte sich demnach um eine infolge Abwanderns des Schutzmittels frühzeitig eingetretene Lagermorschheit. Augenscheinlich dürfte die Art der Lagerung hierbei eine wichtige Rolle gespielt haben.

Finanzielles und Wirtschaftliches aus den Vereinigten Staaten. New-York. Infolge hoher Getreidepreise und niedriger Baumwollnotierungen haben die Farmer der Südstaaten die Aussaat der Körnerfrüchte bedeutend erhöht, dagegen die Baumwollkulturen eingeschränkt.



Technische Mitteilungen



Kettenfadenwächter.

(Schluß.)

Die Wirkungsweise dieses Wächters ist folgende: Reißt ein Faden, so fällt die betreffende Aufstecklamelle herunter, schließt in den beiden Leitungstreifen den Strom und stellt den Stuhl auf bekannte Weise ab. Für zweireihige Anordnung kostet der Apparat zirka Fr. 56.—, für vierreihige Anordnung zirka Fr. 70.— inklusive Elemente. Das Tausend Lamellen wird mit 18 bis 20 Franken berechnet.

Die Firma Knobel & Höchstetter in Lachen am Zürichsee baut hauptsächlich einen mechanischen Kettenfadenwächter, System und Patent Knobel. Es werden von dieser Firma auch elektrische Kettenfadenwächter auf den Markt gebracht. Sie liefert für die verschiedenen Gewebarten zirka 30 verschiedene Konstruktionen, sowohl für Steck- als auch für Einziehsysteme. Aufstecklamellen sind namentlich dort zu empfehlen, wo kurze Ketten sind und ein häufiger Wechsel der Ware stattfindet. Ebenso finden sie gern Verwendung bei unruhiggehenden Ketten, speziell in Leinen und Jacquardwebereien. Die Einziehlamellen sind namentlich für solche Webereien, wo die Ware lange auf dem Stuhle bleibt und wo die neue Kette angedreht wird, welche Manipulation innerhalb oder außerhalb des Stuhles vorgenommen werden kann. Die Lamellen werden mit dem Geschirr eingezogen. Dies kann im Stuhle oder außerhalb dem Stuhle auf dem Einziehgestell geschehen. Bei den erwähnten Ausführungen können die Lamellen in 2, 3 oder 4 Reihen angeordnet werden.

Zu bemerken wäre noch, daß bei unruhiggehenden Ketten die Aufstecklamellen durch ein durch den oberen Schlitz der Lamelle gehendes Stängelchen festgehalten werden. Für sehr dichte Einstellungen konstruiert die Firma einen Spezialapparat mit 2 Lamellenreihen. Die Bewegung des Apparates ist unterhalb der Kette angeordnet.

Für dichte und auch für bunte Ketten empfiehlt es sich, eine Fadenbruchanzeige-Vorrichtung anmontieren zu lassen. Mit derselben ist es möglich, bei abgestelltem Stuhl mit einem einzigen Handgriffe schnell und leicht die gefallene Lamelle sichtbar zu machen.

Der Apparat kostet zirka Fr. 70.— bis 1400 mm Stuhlbreite und zweireihiger Anordnung, je weitere 100 mm kosten Fr. 2.50 bis Fr. 3.— mehr.

Ferner bauen Kettenfadenwächter mit empfehlenswerter Anordnung die Maschinenfabrik Rüti (Zürich), Julius Grob in Horgen, als Spezialität die Firma Henri Baer & Co. in Zürich, Elisabethenstr. 12, sowie Mather & Platt Lim. in Salford b. Manchester, Zittauer Kettenwächterfabrik in Zittau, Meyer & Kauffmann, G. m. b. H. in Tannhausen (Pr. Schl.), Textilmaschinenfabrik Schwenningen, G. m. b. H. in Schwenningen, Textile Appliances Lim. in Glasgow (Schottland), Otto Horn in Kunersdorf-Bernstadt (Sachsen) etc.

In der Praxis gehen oft die Meinungen auseinander, ob man dem elektrischen oder dem mechanischen Wächter den Vorzug geben soll.

Elektrischen Kettenfadenwächter sagt man nach, daß hie und da die Kontaktwirkung durch Staub und sich bildende Oxyde aufgehoben wird und daß sich beim Öffnen und Schließen des Stromkreises manchmal Funken bilden, welche eine Feuersgefahr in sich schließen.

Mechanische Kettenfadenwächter sind von der Stuhlkonstruktion abhängig und nützen sich mit der Zeit in den Gelenken ab. Bevor man sich mit der Einführung der Kettenfaden entschließt, sollte man zuerst mit den betreffenden Spezialfabriken Fühlung nehmen.

Bei Bestellung ist die Stuhlbreite, die höchste Fadenzahl pro 1 cm und die Garnnummer anzugeben. Es ist auch vorteilhaft, ein kleines Gewebestück einzusenden, falls ein solches zur Hand ist.

W. W.

Verbandes zu verdanken sind, so z. B. die Fürsorge-Organisation, die neuen Statuten und der Normativ-Agenturvertrag. Der Referent führte des weitern aus, daß mit ebensolchem Erfolg noch andere ebenso wichtige Gebiete durch Kommissionen vorbereitet werden könnten; so sollte durch Propaganda und Presse für die Bekanntmachung der Zwecke und Ziele unseres Verbandes und die Vermehrung der Mitgliederzahl mehr geleistet werden. Auch das Gebiet der Fürsorge sollte einer ständigen Kommission unterstellt werden.

Die Versammlung ging mit den Ausführungen des Referenten einig. Es wurde eine Presse- und Propaganda-Kommission von vier und eine Fürsorge-Kommission von sieben Mitgliedern aus dem Schoße des Verbandes gewählt. Die Wahl einer weitem Kommission, die sich mit der Frage der Gestaltung unserer Vertretertätigkeit bei Friedensaussichten befassen sollte, wurde auf eine spätere Zeit verschoben. Der Vorsitzende teilte noch mit, daß gleich dem englischen Konsulat sich nun auch das amerikanische Konsulat um Angabe geeigneter Bewerber für Vertretungen an den Verband gewandt habe. Mit Bedauern vernahm man an der Versammlung die Nachricht vom Hinschied des Hrn. Luigi Rossi in Mailand, der ein eifriger Förderer und Mitbegründer des Internationalen Verbandes gewesen war; man ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen.



Kaufmännische Agenten



Jahresbericht des Vorstandes der „Arci“, des Verbandes Italienischer Kaufmännischer Agenten, für 1914.

Der Bericht beginnt mit einer besondern Huldigung an den bereits schwer erkrankten Präsidenten Luigi Rossi, welcher 6 Jahre lang den Verband in so aufopfernder Weise geleitet hat. Es wurde ihm am Bankett im Hôtel „Regina“ in Mailand eine goldene Verdienstmedaille zuerkannt unter Würdigung seiner großen Verdienste. Dort sprachen ferner die Herren Senatoren Borletti, Emanuel Valagrega und Pietro Moiraghi über diverse aktuelle Themata. Es wurde beschlossen, den Zyklus der Konferenzen erst nach Friedensschluß wieder aufzunehmen, wobei speziell darauf aufmerksam gemacht wurde, daß leider durch den Ausbruch des europäischen Krieges der Beitritt des Zentralverbandes Deutscher Handelsagentenvereine zur Internationalen Union, welchen man auf den Kongreß vom 14. Oktober erhofft hatte, hinausgeschoben worden ist. Auch die internationale Konferenz, welche für den Monat Mai 1915 in Budapest vorgesehen war, hat wegen der Krisis hinausgeschoben werden müssen. Der Präsident erwirkte den Verzicht von seiten Budapests auf die nächste Konferenz zu Gunsten von Mailand; er teilte ferner mit, daß er bereits die Zustimmung zur Teilnahme, sobald der Frieden erklärt ist, der fünf Länder Italien, Schweiz, Frankreich, England und Ungarn erhalten habe.

Es folgten noch Mitteilungen betreffend die juristische Anerkennung des Vertreterstandes, über die günstige finanzielle Situation, die Mitgliederzahl der „Arci“ sowie die neuen Statuten.

* * *

† Luigi Rossi. Dem nach schwerer Krankheit verstorbenen lieben Kollegen und Präsidenten der „Arci“, Luigi Rossi, wird von Seite des Verbandes ein warmer Nachruf gewidmet, welcher dessen großes Verdienst, den lauten Charakter, die Versöhnlichkeit und die unermüdliche Sorge des Verstorbenen um das Wohl des Verbandes gebührend würdigt. Luigi Rossi hatte sich speziell um das Zustandekommen der Internationalen Kongresse in Lugano, Zürich und Amsterdam verdient gemacht und war einer der Gründer des Internationalen Verbandes Kaufmännischer Agenten und Vize-Präsident dieser Vereinigung.

Verband kaufmännischer Agenten der Schweiz

Zu dem Diskussions-Abend am 15. März im „City-Hôtel“ fanden sich die Mitglieder unseres Verbandes ziemlich zahlreich ein. Das Hauptthema bildete ein Referat des Herrn Berlowitz über: Unsere Kommissionen, was sie sind und was sie sein sollen. Der Vortragende verbreitete sich in einläßlicher Weise über die Tätigkeit früherer Kommissionen im Schoße des Verbandes, derer erfolgreichen Betätigung verschiedene nützliche Resultate im Interesse des